200 Jahre auf richtigem Kurs

JUBILÄUM – Ministerpräsident Stephan Weil zu Gast bei Unternehmen J. Müller

VORSTANDSVORSITZENDER JAN MÜLLER UND MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL (RECHTS) AUF DEN SILOS AM BRAKER HAFEN. BILD: HEIDE PINKALL

Friederike Liebscher

Das Unternehmen J. Müller aus Brake besteht seit 200 Jahren. Für die Zukunft sieht man sich gut aufgestellt – ein wichtiger Baustein dafür sei die Weservertiefung.

BRAKE. „200 Jahre Firmengeschichte – das gibt es in Niedersachsen wirklich nicht allzu oft.“ Ministerpräsident Stephan Weil gratulierte am Mittwoch in Brake zum runden Geburtstags des Unternehmens J. Müller. Dort sind an den Standorten Brake und Bremen 470 Mitarbeiter beschäftigt. Der Umsatz beträgt 110 Millionen Euro.

Der Festakt war unter Pandemiebedingungen klein gehalten, viele Zuschauer verfolgten das Geschehen aber in einem Livestream. Jan Müller, Vorstandsvorsitzender der J. Müller AG, diskutierte mit Weil und Bürgermeister Michael Kurz über die Geschichte des Unternehmens und Zukunftspläne. „Wir sind stolz und dankbar, auf eine so lange Firmentradition zurückblicken zu können“, sagte Jan Müller, der das Unternehmen in sechster Generation leitet.

Sein Unternehmen zeichne die Kundennähe, eine weltoffene Bodenständigkeit und die hanseatische Verlässlichkeit aus. Wichtig sei außerdem das eng verflochtene Netzwerk familiärer, freundschaftlicher und kollegialer Beziehungen und die zum Teil über Generationen bestehenden vertrauensvollen Geschäftsverbindungen. Besonders dankte Jan Müller auch dem Engagement seiner Mitarbeiter.

Bürgermeister Michael Kurz betonte die Bedeutung des Unternehmens J. Müller für die Stadt Brake. „Es ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein wichtiger Steuerzahler“, sagte er. Die Firma habe sich allen Herausforderungen der Zeit gestellt und sich stets erfolgreich angepasst. „J. Müller ist außerdem ein hervorragender Botschafter für die Stadt und das Land Niedersachsen“, sagte er.

Das Land ist durch die eigene Hafengesellschaft N-Ports eng mit dem Standort Brake verbunden. Umso wichtiger ist die Zukunftsfähigkeit des Hafens. Dazu gehöre auch die Vertiefung der Weser, sagte Ministerpräsident Stephan Weil. Auch Michael Kurz sprach sich für eine Vertiefung der Wasserstraße aus. Es gäbe auch Widerstand in der Wesermarsch gegen das Projekt – diese Bedenken müsse man ernst nehmen und Schnittmengen suchen. Das Projekt so umsetzen, dass es für alle passt – das ist auch Weil wichtig. Man müsse Ökonomie und Ökologie abwägen.